

**Umleitung**

**Bielefelder Verkehrsnachrichten**

◆ Die Straße **Am Strebkamp** bleibt voraussichtlich bis Freitag, 25. Juni, im Einmündungsbereich zur Brückenstraße bzw. Friedrich-Hagemann-Straße gesperrt. Die dortigen Tiefbauarbeiten konnten aufgrund schwieriger Bodenverhältnisse nicht planmäßig abgeschlossen werden.  
◆ Ab Dienstag, 22. Juni, wird wieder die Einbahnstraße **Engersche Straße** zwischen den Einmündungen Schillerstraße und Rappoldstraße stadtauswärts eingerichtet. Die Leitungsarbeiten in den Bereichen Am Asbrock und Am Pfarracker sind abgeschlossen, sodass die Vollsperrung dort aufgehoben ist.

**Bibliobus bringt französische Medien**

■ **Bielefeld.** Der Bibliobus hält am Mittwoch, 23. Juni, von 12 bis 14 Uhr wieder vor der Zentralbibliothek am Jahnplatz. Dort stehen dann mehr als 15.000 Bücher, 500 CDs und CD-Roms sowie 500 Videos und DVDs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in französischer Sprache zur kostenlosen Ausleihe bereit. Die Medien können bis zum nächsten Fahrplantermin am Mittwoch, 25. August, ausgeliehen werden.

**Bewerbungstraining in der Stadtbibliothek**

■ **Bielefeld.** Der nächste Termin in der Reihe „Bewerbungstraining“ ist am Donnerstag, 24. Juni, von 17 bis 19 Uhr in der Zentralbibliothek am Jahnplatz. Es handelt sich dabei um einen kostenlosen, persönlichen Beratungsservice mit professioneller Unterstützung rund um das Thema „Bewerbung“. Das Training wird in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Veranstaltungsort ist die Job-Karriere-Bibliothek in der 1. Etage der Zentralbibliothek, Wilhelmstraße 3.

**Vorstellung eines neuen Kniegelenks**

■ **Bielefeld.** Der Verein Trittfest, Amputierten-Selbsthilfegruppe Bielefeld, lädt in Zusammenarbeit mit dem Franziskus-Hospital zu einer Veranstaltung ein, bei der das so genannte „Rheo Knie“, ein Kniegelenk für Oberschenkelamputierte, vorgestellt werden soll. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 24. Juni, um 18 Uhr im Franziskus-Hospital an der Kiskerstraße. Anmeldungen unter Tel. (0521) 270 15 33.

**Quartiershelfer in Wartestellung**

*Rat soll Entscheidung über Weiterbeschäftigung fällen*

VON BIRGIT GUHLKE

■ **Bielefeld.** Es wird knapp für die Quartiershelfer. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat jetzt einen Antrag des Seniorenrats auf Weiterbeschäftigung der Quartiershelfer in den Rat verschoben. Der tagt am Donnerstag, 8. Juli. Einige Verträge der Quartiershelfer aber laufen am 30. Juni aus.

Seit Juni 2008 werden diese Quartiershelfer in den Stadtbezirken eingesetzt und sollen für mehr Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung sorgen. Es sind ehemals langzeitarbeitslose Frauen und Männer, die so „Stück für Stück in den ersten Arbeitsmarkt zurückgebracht werden“ sollten, wie es Sozialdezernent Tim Kähler bei der Vorstellung des Projekts vor zwei Jahren erklärte. Das Projekt mauserte sich schnell zum Erfolg, erst jüngst hatten Brackwedes Bezirksvertreter ihre Quartiershelfer als „unverzichtbar“ einge-



**Spielend Deutsch lernen:** Fouad (10) mit Lehrer Philipp Tölle von der Bückardtschule, Fahad (10) und noch ein Fouad (10, v.l.). An dieser Schule an der Heeper Straße haben 80 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund.

FOTOS: WOLFGANG RUDOLF

**„MitSprache“ in der Schule**

*Stadt, Sparkasse und AWO beim Pilotprojekt Sprachförderung im Elementarbereich*

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Bielefeld.** Was ist ein Erdball? Einen Ball kennen die Kinder, besonders wenn sie Fußball spielen. Erde auch. Darauf laufen sie täglich und sind auch schon hingefallen. Aber was ist ein Erdball, dieses zusammengesetzte Hauptwort. „Darunter können sich nur wenige Kinder etwas vorstellen, denn einen Globus kennen sie nicht“, sagt die Sonderpädagogin Christiane Möller-Bach. „Erdball“ ist ein Wort aus der Schul- und Bildungssprache. Seit Februar ist die Stadt an dem Pilotprojekt „Mit Sprache in Bielefeld – Schuleingangsphase“ beteiligt. Gestern wurde das Projekt vorgestellt.

Seit 2006 erhalten die Kinder, die Bedarf haben, flächendeckend in den Kindertagesstätten Sprachförderung. Das Angebot richtet sich an 3.000 Kinder. Jedes dritte Kind hat Sprachförderbedarf. Das sind nicht nur die Kinder mit Migrationsbiografie. „Von den 1.000 Kindern wiederum hat jedes dritte Kind keinen Migrationshintergrund und braucht trotzdem Sprachförderung“, sagt Oberbürgermeister Pit Clausen. In vielen Familien wird zu wenig miteinander gesprochen – auch in deutsch.

Seit Februar werden 200 Kinder aus vier Grundschulen gezielt sprachlich gefördert. Das



**Die Sprachförderer:** (v.l.) Klaus Dannhaus (Arbeiterwohlfahrt), Pit Clausen, Karl-Heinz Vofshans (Integrationsamt), Jutta Schattmann, Ulrich Ebenfeld (Leiter der Bückardtschule) und Dr. Dieter Brand, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bielefeld.

**Sparkasse fördert Förderunterricht**

■ Die Sparkasse Bielefeld und ihre Stiftung fördern derzeit verschiedene Projekte zur Sprach-, Schreib- und Leseförderung in der Stadt mit einem jährlichen Betrag von 315.000 Euro. Davon entfallen auf das Sprachförderprojekt „Miteinander leben. Miteinander reden“ seit 2005 pro Jahr 200.000 Euro. Für das Projekt „Lern-Server“ – Förderdiagnostik an

acht Haupt-, drei Gesamt-, sieben Realschulen und drei Gymnasien werden jährlich 100.000 Euro bereit gestellt und für die interaktive Leseförderung an 47 Grundschulen gibt das Geldinstitut pro Jahr 15.000 Euro. Sparkassen-Chef Dieter Brand: „Das Beherrschen der Sprache in Wort und Schrift ist eine Schlüsselqualifikation für das ganze Leben.“ (Gün)

sind die Brackweder Südschule, sowie die Bückardt-, die Helingskamp- und die Rußheide-

schule in Mitte. Nach einer Zeit von zweieinhalb Jahren wird das Projekt wieder überprüft und

**Auszeichnung für Sportschrank**

*Florian Pleuler gewinnt Wettbewerb für Tischlergesellen*

■ **Mitte** (ha). Das Tischlerhandwerk holt auf. 2009 gab es beim Wettbewerb um die besten Gesellenstücke nur dritte Plätze. In diesem Jahr zeichnete die Innung in der Werkstatt des BAJ

insgesamt fünf Preisträger aus. Auf Platz eins kam Florian Pleuler (Firma Feinschliff/Nikolaus Liesendahl) mit einem originalen Sportschrank aus weißlackierten Spanplatten und hel-

lem Lärchenholz. Zwei Symbole, eins für Wellen, das andere für Berge, deuten auch auf den künftigen Inhalt (und auf das Hobby des jungen Handwerkers) hin: ein Snow- und ein Wakeboard sowie ein paar Schutzhelme und Shirts.

In seiner Würdigung betonte Innungsoberrmeister Frank Wulfmeyer, das Gesellenstück spiegelt auch die Persönlichkeit Pleulers wider.

Den zweiten Preis erhielt Jürgen Schüller (Firma Marc Friedering) für seinen Schreibtisch aus Eiche. Auf Platz drei folgen Hendrik Steffen (Firma Michael Wierum) mit einer Sitzbank und Steffen Neuber (Firma Niehaus) mit einem Barschrank. Eine Belobigung ging an Sarah Hafner (Werkstatt Dirk Fillies) für ein geräumiges Doppelbett aus Eiche.

Die guten Ergebnisse dieses Jahrgangs kamen nicht zufällig zustande. In den vergangenen Monaten hat ein Fachberater für Formgebung und Gestaltung die angehenden Gesellen auf ihre Prüfungen vorbereitet.



**Glücklicher Gewinner:** Florian Pleuler mit dem Sportschrank, der es in sich hat.

FOTO: BARBARA FRANKE

**Briefe an die Lokalredaktion**

**Ein unwiederbringlicher Verlust für Bielefeld**

■ Im JZ Kamp können Konzerte des Kulturkombinats künftig nicht mehr stattfinden (zuletzt NW, 21. Juni 2010: „Kulturkombinat fordert Hilfe“). Dazu schreibt Ralf Passlick, der für die Kulturgruppe e.V. im Forum Bielefeld spricht:

Die Kulturgruppe e.V. hat mit Empörung zur Kenntnis genommen, dass die Bielefelder Falken den Vertrag mit dem Kulturkombinat e.V. für die Nutzung des JZ Kamp nicht verlängern werden. Das Kulturkombinat mit seinen vielfältigen und in dieser Stadt konkurrenzlosen Kulturangeboten steht damit zum Ende des Jahres vor einer mehr als ungewissen Zukunft. Noch 2008 von den Lesern des bedeutenden Szenemagazins „Intro“ in die Top 7 der besten deutschen Clubs gewählt, werden deren Macher vor die Tür des JZ Kamp gesetzt. Damit droht nicht nur diesem, sondern auch der Bielefelder Kulturlandschaft insgesamt ein unwiederbringlicher Verlust!

Dass adäquater Ersatz für das folgt, wofür das Kulturkombinat seit dem Beginn seines Schaffens steht, darf bezweifelt werden. Der Falken-Vorstand und insbesondere deren Geschäftsführer haben offensichtlich andere Pläne. Welche, bleiben vorerst im Dunkeln.

Ein Skandal, und anders können wir das nicht nennen, ist aber die Art und Weise, in welcher Form die Falken das Kulturkombinat kalt abserviert haben. Die Entscheidung war längst gefallen, die Pressemitteilung längst vorgefertigt, als der Vorstand des Kulturkombinates zur

Vertragsverlängerung anrückte. Noch bevor dieser seine Mitglieder informieren konnte, erhielt Presse und einige Partner des Kulturkombinats eine entsprechende Mitteilung seitens der Falken. Statt eines offenen Umgangs, mit dem für das Kulturkombinat bedrohlichen Szenario, wird von der Falkenführung ein nebulöses, wenn nicht sogar hintertriebenes Geschäftsgebaren an den Tag gelegt. Verantwortlich hierfür allen voran deren Vorstand und/oder der Geschäftsführer.

Dem Kulturkombinat stehen nun schwere Zeiten bevor. Die größtenteils durch ehrenamtliches Engagement gestemmt Organisation bräuchte nämlich ähnlich geeignete Räume. Ein kurzer Blick auf die derzeitigen Bedingungen in Bielefeld dürfte klar machen, dass in Zeiten immer rigiderer Lärm- und Brandschutzverordnungen, Anwohnerinteressen und nachzuweisender Parkplatzressourcen die Luft für neue Räume dünn werden dürfte.

Wir fordern hiermit den Vorstand der Falken Bielefeld auf, dem Kulturkombinat eine uneingeschränkte Nutzungsverlängerung des JZ Kamp anzubieten. Einzige Alternative: es sollte die Nutzung solange möglich sein, bis dem Kulturkombinat geeignete Ersatzräume zur Verfügung stehen und diese veranstaltungsgerecht ausgebaut sind.

Wir erklären uns solidarisch mit dem Kulturkombinat Kamp e.V. und dessen Interessen und hoffen auf ein Einlenken der Verantwortlichen in der Falkenführung. **Ralf Passlick**  
33613 Bielefeld

**Ein Mut machendes Erlebnis**

■ Unter der Überschrift „**Tierisches in der Waldkirche**“ berichtete die NW am 17. Juni 2010 über einen Gottesdienst, den Pfarrer Piepenbrink-Rademacher in der Waldkirche gehalten hat. Bärbel Albersmeier war davon sehr angetan und schreibt:

Der Waldgottesdienst, den Pfarrer Piepenbrink-Rademacher am 13. Juni in der Bielefelder Waterboer gehalten hat, war ein tiefgehendes und vor allem Mut machendes Erlebnis, das seinem Leitgedanken eines „friedlichen Miteinanders“ in jeder Hinsicht gerecht geworden ist.

Besonders gefallen hat mir die Idee, die Geste des Teilens mit dem Herumreichen kleiner Brotstücken umzusetzen. Es war ein von vielen guten Gedanken in diesem Gottesdienst, der ganz klar gemacht hat, dass es zwi-

schen Menschen und Tieren viel mehr Verbindendes als Trennendes gibt.

Für mich war dieser Vormittag in der Waldkirche eine der schönsten Begegnungen mit Kirche. Ich bin froh, dass ich aus Porta Westfalica zu diesem OWL-weit einzigartigen Ereignis angeeignet bin. Beim nächsten Mal werde ich wieder dabei sein. **Bärbel Albersmeier**  
32457 Porta Westfalica

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.

**Kein Abendmahl gerecht**

■ **Bielefeld.** Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher legt Wert auf die Feststellung, dass bei dem Gottesdienst zum Thema Tiere in der Waldkirche an der Waterbörstraße, anders als es irrtümlich in unserem Artikel vom 17. Juni stand, kein Abendmahl gereicht wurde. „In klarer Eindeutigkeit ging es bei dem gemeinsamen Weiterreichen von Brot, versehen mit einem veganen Brotaufstrich um einen Akzent: um das Teilen“, schreibt uns Pfarrer Piepenbrink-Rademacher. In dem Gottesdienst habe er betont: „Weil es um die Gemeinschaft der Geschöpfe geht, bekommen nicht nur die Menschen, sondern

auch die Hunde einen kleinen Happen.“ Es mundete beiden: Mensch und Tier.

**Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:**

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (0521) 5 55-6 26 oder Fax (0521) 5 55-6 31



**Beratungsstunde zu Fossilien**

■ **Bielefeld.** Eine öffentliche Beratungsstunde zum Thema „Fossilien, Gesteine & Mineralien“ bietet das Naturkundemuseum am Mittwoch, 7. Juli, an. In der Zeit von 16 bis 17 Uhr können Besucher ihre Fossilien, Gesteine und Mineralien bestimmen lassen. Treffpunkt ist das Namu-Verwaltungsgebäude am Adenauerplatz 2.

